

Berechnung und Aussage der Gemeindefinanzkennzahlen nach HRM1

gemäss «Wegleitung zum Rechnungswesen der Thurgauer Gemeinden, Register 12.4»

Selbstfinanzierungsgrad

Formel:
$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Aussage: Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Investitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden.

Beurteilung:

unter 70 %	grosse Neuverschuldung
70 – 100 %	volkswirtschaftlich verantwortbar
100 % und mehr	langfristig anzustreben

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Selbstfinanzierung		
+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen		(***.331)
+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen		(***.332)
+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		(***.333)
+ Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe		(***.334)
+ Zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe		(***.335)
+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		(999.912.02)
– Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		(999.912.01)
+ andere cashflowbildende Aufwendungen ¹ :
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen (LR)		(***.38*)
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (LR)		(***.48*)
– andere cashflowbildende Erträge ¹ :
Total		
Begriff: Nettoinvestition		
+ Aktivierte Investitionsausgaben		(***.690)
– Passivierte Investitionseinnahmen		(***.590)
– Einlagen in Spezialfinanzierungen (IR)		(***.550)
+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (IR)		(***.650)
Total		

¹ Nur in Ausnahmefällen: zur Abstimmung mit anderen Darstellungen zum Cashflow

Bemerkungen:

- Resultieren negative Nettoinvestitionen wird der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf –1 %. Werden Nettoinvestitionen von Null ausgewiesen, kann die Kennzahl nicht berechnet werden. In solchen Fällen wird der Selbstfinanzierungsgrad ebenfalls auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf –1 %.
- Aufgrund der grossen Schwankungen bei den Investitionen zwischen einzelnen Jahren muss diese Kennzahl über mehrere Jahre hinweg betrachtet werden. Deshalb wird der Durchschnittswert über 5 Jahre ermittelt, wobei die Berechnung des Durchschnitts aufgrund der Basiszahlen erfolgt.
- Vergleicht man Gemeinden nur über eine kurze Zeitperiode, können die Gemeindeinvestitionen, die über mehrere Generationen genutzt werden, zu falschen Annahmen verleiten.

Selbstfinanzierungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er gibt an, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt werden kann. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser stehen die Möglichkeiten, neue Investitionen zu finanzieren.

Beurteilung:	0	nicht vorhanden
	0–10%	schwach
	10–20%	mittel
	ab 20%	sehr gut

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Selbstfinanzierung		
+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen		(***.331)
+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen		(***.332)
+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		(***.333)
+ Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe		(***.334)
+ Zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe		(***.335)
+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		(999.912.02)
– Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		(999.912.01)
+ andere cashflowbildende Aufwendungen ¹ :
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen		(***.38*)
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(***.48*)
– andere cashflowbildende Erträge ¹ :
Total		

Begriff:	Finanzertrag	
	+ Ertrag der laufenden Rechnung	(***.4**)
	– Durchlaufende Beiträge	(***.47*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	(***.48*)
	– Interne Verrechnungen	(***.49*)
	Total	

¹ Nur in Ausnahmefällen: zur Abstimmung mit anderen Darstellungen zum Cashflow

Zinsbelastungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Beurteilung:	< 0 %	sehr tiefe Belastung
	0–2 %	tiefe Belastung
	2–5 %	mittlere Belastung
	5–8 %	hohe Belastung
	über 8 %	sehr hohe Belastung

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Nettozinsen		
+ Passivzinsen		(***.32*)
– Vermögenserträge		(***.42*)
Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens:		
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		(942.3**)
– Ertrag Liegenschaften Finanzvermögen		(942.4**)
– Passivzinsen (bereits unter ***.32* enthalten)		(942.32*)
+ Vermögenserträge (bereits unter ***.42* enthalten)		(942.42*)
– Abschreibung Buchverluste und zusätzl. Abschreibungen aus Buchgewinn (ausserordentliche Position, wird neutralisiert)		(942.33*)
– Einlagen in Spezialfinanzierung		(942.38*)
– intern verrechnete Zinsen (nur Zinsen, keine anderen Verrechnungen)		(942.39*)
+ Buchgewinne (ausserordentliche Position wird neutralisiert)		(942.424)
+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(942.48*)
Total		
Begriff:	Finanzertrag	
+ Ertrag der laufenden Rechnung		(***.4**)
– Durchlaufende Beiträge		(***.47*)
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(***.48*)
– Interne Verrechnungen		(***.49*)
Total		

Bemerkungen:

- Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z. B. Sportanlagen und Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindezweckverband ausgestaltet sind (z. B. Abwasserreinigungsanlagen).
- Vereinzelt Gemeinden weisen eine negative Kennzahl aus, die beispielsweise durch Einnahmen aus dem Bootshafen entstehen. Bei dieser Kennzahl keine Berücksichtigung finden die Belastungen aus den entsprechenden Investitionen. Dies erfolgt beim Kapitaldienstanteil, weshalb eine koordinierte Betrachtungsweise angezeigt ist.
- Einmalige Ausreisser aus Buchgewinnen oder Einlagen in und Entnahmen aus der Spezialfinanzierungen Liegenschaften Finanzvermögen werden bei der Berechnung dieser Kennzahl neutralisiert.

Kapitaldienstanteil

Formel:
$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Beurteilung:	< 0 %	sehr tiefe Belastung
	0–5 %	tiefe Belastung
	5–15 %	mittlere Belastung
	15–25 %	hohe Belastung
	> 25 %	sehr hohe Belastung

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Kapitaldienst		
+ Passivzinsen		(***.32*)
+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen		(***.331)
+ Ord. Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe		(***.334)
– Vermögenserträge		(***.42*)
Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens:		
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		(942.3**)
– Ertrag Liegenschaften Finanzvermögen		(942.4**)
– Passivzinsen (bereits unter ***.32* enthalten)		(942.32*)
+ Vermögenserträge (bereits unter ***.42* enthalten)		(942.42*)
– Abschreibung Buchverluste und zusätzl. Abschreibungen aus Buchgewinn (ausserordentliche Position, wird neutralisiert)		(942.33*)
– Einlagen in Spezialfinanzierung		(942.38*)
– intern verrechnete Zinsen (nur Zinsen, keine anderen Verrechnungen)		(942.39*)
+ Buchgewinne (ausserordentliche Position wird neutralisiert)		(942.424)
+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(942.48*)
Total		
Begriff:	Finanzertrag	
+ Ertrag der laufenden Rechnung		(***.4**)
– Durchlaufende Beiträge		(***.47*)
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(***.48*)
– Interne Verrechnungen		(***.49*)
Total		

Bemerkungen:

- Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z. B. Sportanlagen und Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindef Zweckverband ausgestaltet sind (z. B. Abwasserreinigungsanlagen).
- Einmalige Ausreisser aus Buchgewinnen oder Einlagen in und Entnahmen aus der Spezialfinanzierungen Liegenschaften Finanzvermögen werden bei der Berechnung dieser Kennzahl neutralisiert.

Nettoschuld (+) bzw. Nettovermögen (-)

Formel:
$$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{Finanzvermögen}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

Aussage: Die Nettoschuld je Einwohner dient als Gradmesser für die Verschuldung. Sie gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Beurteilung:

bis 1'000 Fr.	kleine Verschuldung
1'000–3'000 Fr.	mittlere Verschuldung
3'000–5'000 Fr.	grosse Verschuldung
über 5'000 Fr.	kaum tragbare Verschuldung

Begriff: Fremdkapital
Fremdkapital aus Bestandesrechnung

Kontogruppe gemäss
Rechnungsmodell
(20)

Total

Begriff: Finanzvermögen
Finanzvermögen aus Bestandesrechnung

(10)

Total

Anzahl Einwohner per 31. Dezember
(s. Statistische Mitteilung „Wohnbevölkerung der Gemeinden“)

Bemerkungen:

- Diese Kennzahl kann durch falsch zugewiesene Rückstellungen (20) verfälscht werden. Als Rückstellungen gelten nur solche im Sinne der "Wegleitung zum Rechnungswesen der Thurgauer Gemeinden" gemäss Register 2, Seite 14. Andere gehören zu den Spezialfinanzierungen/Vorfinanzierungen (22).
- Die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen wird immer mit Werkbetrieben ausgewiesen.

Investitionsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{konsolidierte Ausgaben}}$$

Aussage: Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und kann ein Hinweis auf eine zukünftige Zunahme der Verschuldung sein. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb wichtig und sinnvoll.

Beurteilung:	< 10 %	schwache Investitionstätigkeit
	10–20 %	mittlere Investitionstätigkeit
	20–30 %	starke Investitionstätigkeit
	> 30 %	sehr starke Investitionstätigkeit

		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Begriff:	Bruttoinvestitionen + Bruttoinvestitionen	(***.5**) (auch 690)
	Total	
Begriff:	konsolidierte Ausgaben + Total Aufwand Laufende Rechnung + Bruttoinvestitionen – Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen – Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen – Abschreibungen Bilanzfehlbetrag – Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe – zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe – Durchlaufende Beiträge – Einlagen in Spezialfinanzierungen – Interne Verrechnungen	(***.3**) (***.5**) (auch 690) (***.331) (***.332) (***.333) (***.334) (***.335) (***.37*) (***.38*) (***.39*)
	Total	

Bemerkungen:

- Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung an. Sie sagt jedoch für sich alleine genommen nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.
- Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre hinweg, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb wichtig und sinnvoll.

Bruttoverschuldungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Bruttoverschuldung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Diese Kennzahl misst die Bruttoverschuldung im Verhältnis zu den Erträgen. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

Beurteilung:	< 50 %	sehr gut
	50 %–100 %	gut
	100 %–150 %	mittel
	150 %–200 %	schlecht
	> 200 %	kritisch

Begriff:	Bruttoverschuldung	Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
	+ Kurzfristige Schulden	(201)
	+ Mittel- und langfristige Schulden	(202)
	+ Verpflichtungen für Sonderrechnungen	(203)
	Total	

Begriff:	Finanzertrag	
	+ Ertrag der laufenden Rechnung	(***.4**)
	– Durchlaufende Beiträge	(***.47*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	(***.48*)
	– Interne Verrechnungen	(***.49*)
	Total	

Bemerkung:

- Der Bruttoverschuldungsanteil wird immer "mit Werken" ausgewiesen. Dies kann in Einzelfällen zu unüblich hohen Werten bei dieser Kennzahl führen.

Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital in Steuerprozenten

Formel:
$$\frac{(\text{Bilanzfehlbetrag oder Eigenkapital}) \times 100}{\text{Steuerkraft}}$$

Aussage: Die Höhe des Eigenkapitals oder des Bilanzfehlbetrags wird in Steuerprozenten dargestellt. Daraus wird ersichtlich, wie viele Reserven die Gemeinde hat, um künftige Aufwandüberschüsse decken zu können. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, muss dieser innerhalb von fünf Jahren, das heisst jährlich um einen Fünftel, abgeschrieben werden. Überschreitet der Bilanzfehlbetrag die Steuerkraft der Gemeinde, ist der Steuerfuss zu erhöhen.

Beurteilung:

< 0 Steuer-%	Bilanzfehlbetrag
0–30 Steuer-%	knappes Eigenkapital
30–60 Steuer-%	ausreichendes Eigenkapital (ideal)
60–100 Steuer-%	hohes Eigenkapital
> 100 Steuer-%	sehr hohes Eigenkapital

		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Begriff:	Bilanzfehlbetrag	(1390)
	bzw.	
	Eigenkapital	(2390)

Begriff: Steuerkraft
Steuern zu 100 % gemäss Steuerkraftstatistik
(Statistische Mitteilungen)

Bemerkungen:

- Die Limite, wonach der Steuerfuss zu erhöhen ist, wenn der Bilanzfehlbetrag die Steuerkraft der Gemeinde überschreitet, ist hoch angesetzt. Bereits ein Bilanzfehlbetrag von zehn Steuerprozenten verdient besondere Aufmerksamkeit und Massnahmen zur Verbesserung der Finanzlage
- Die Kennzahl erhebt der Kanton Thurgau zusätzlich zu den von der "Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen für die Gemeindefinanzen (KKAG)" empfohlenen sieben Kennzahlen. Der relativ geläufige Indikator ist durch die kantonalen Eigenheiten der Steuersysteme nicht gesamtschweizerisch vergleichbar.
- Der Bilanzfehlbetrag bzw. das Eigenkapital in Steuerprozenten wird immer mit Werkbetrieben ausgewiesen.